

GEW info

Informationen für den Bezirk Treptow-Köpenick

Einladung zur Gesamt - Mitgliederversammlung

Termin: 28. April 2020

Ort: Mehrzweckhalle der Anna-Seghers-Schule
Radickestraße 43, 12489 Berlin

Zeit: 17.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1** Bericht zum Tarifvertrag Gesundheitsschutz
- TOP 2** Rechenschaftsbericht der Bezirksleitung und Aussprache
- TOP 3** Wahl der Bezirksleitung, der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung und der Kassenprüfer*innen
- TOP 4** Vorbereitung der Personalratswahlen im November 2020, Beschlussfassung über die Kandidat*innenlisten der GEW Treptow-Köpenick
- TOP 5** Aktuelles/ Sonstiges

Der Personalrat

Interesse? Dann besuchen Sie uns im Personalrat!

Treffen

19. März um
17.00 Uhr im
Raum 225 in der
Luisenstr. 16

Kontakt:

beate.hartmann@
senbjf.berlin.de:

*„Zweifle nie daran,
dass eine kleine
Gruppe engagierter
Menschen die Welt
verändern kann -
tatsächlich ist dies die
einzige Art und
Weise, in der die Welt
jemals verändert
wurde.“*

Margaret Mead

Es muss nicht gleich
die Welt sein!

...Aber wenn wir eine
Verbesserung
unserer
Arbeitsbedingungen
wollen, müssen wir
uns selbst darum
kümmern. Deshalb:
Aktiv werden in der
GEW!



1

GEMEINSCHAFTS-
SCHULE

2

PERSONAL-
VERSAMMLUNG

3

PERSONALRAT
2020

1 Durch die Hintertür

Demontage des Gemeinschaftsschulkonzepts in Treptow-Köpenick

Die Gemeinschaftsschulen wurden in Berlin im Schuljahr 2008/2009 als Pilotprojekt eingerichtet. Seit 2018 ist die Gemeinschaftsschule als schulstufenübergreifende eigenständige Schulart im Schulgesetz (§17) fest verankert. In offiziellen Verlautbarungen der Senatsbildungsverwaltung wird hervorgehoben, dass die Gemeinschaftsschule das Ziel hat, mehr Chancengleichheit und -gerechtigkeit durch längeres gemeinsames Lernen und eine optimale Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Damit ist das gemeinsame und individuelle Lernen von Klasse 1 bis 10 und sogar bis Klasse 13 festgeschrieben.

Die GEW BERLIN bekennt sich offensiv zur Gemeinschaftsschule und fordert u.a. Verlässlichkeit für die notwendigen Veränderungsprozesse. Diese Verlässlichkeit für die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschulen wird in Treptow-Köpenick durch das Bezirksamt und die Bezirksstadträtin seit Jahren ignoriert.

Auch die Änderung des Schulgesetzes 2018 hat an der Vorgehensweise nichts geändert. Die Gemeinschaftsschulen werden weiterhin als Sonderform der Integrierten Sekundarschulen (ISS) angesehen und zur Kapazitätserweiterung für ISS-Plätze benutzt. Der, dem Schulgesetz widersprechende massive Eingriff in die Schulkonzepte wird aber von der Schulaufsicht und der Senatsbildungsverwaltung billigend in Kauf genommen. Die größten Probleme im Bezirk hat derzeit die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule. Hier sollen nach Plänen des Bezirksamtes und der Bezirksstadträtin durch die Auslagerung der Grundstufe in ein 800m entfernt gelegenes Schulgebäude in der Willi-Sänger-Straße und die Errichtung eines Modularen Ergänzungsbaus am Standort „Am Plänterwald“ viele ISS-Plätze geschaffen werden. Nach jetzigen Planungen soll die Schule im nächsten Schuljahr sieben neue 7. Klassen, bei einer 1,5 zügigen Grundstufe, eröffnen.

Damit wird das Gemeinschaftsschulkonzept ad absurdum geführt!

Trotz anders lautender Beschlüsse der schulischen Gremien und der BVV (vierzügige Gemeinschaftsschule am Standort „Am Plänterwald“, Neugründung einer Schule in der Willi-Sänger-Straße) halten das Bezirksamt und die Bezirksstadträtin und an ihren Plänen fest. Auch die Anna-Seghers-Gemeinschaftsschule muss sich zunehmender Angriffe erwehren. Obwohl laut Schulentwicklungskonzept, welches die schulischen Gremien auf der Grundlage des Schulgesetzes beschlossen haben, die Schule vierzünftig von Klasse 1-11 aufwächst, soll sie im nächsten Schuljahr eine weitere 7. Klasse eröffnen.

Zuguterletzt zeigen die Planungen für eine neu zu errichtende Gemeinschaftsschule im Bezirk, dass das Bezirksamt und die Bezirksstadträtin das Gemeinschaftsschulkonzept nach ihren Vorstellungen auslegen. Die Schule soll von Klasse 1-6 dreizünftig sein und ab Klasse 7 sechszünftig. Die GEW BERLIN, der Vorstandsbereich Schule und die Fachgruppe ISS/ Gemeinschaftsschulen müssen sich aktiv an der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschulen auf der Grundlage des Schulgesetzes, §17 und §23 beteiligen.

Dazu gehört, dass die Senatsbildungsverwaltung aufgefordert wird, dafür Sorge zu tragen, dass bezirkliche Entscheidungsträger die Gemeinschaftsschulen nicht mehr zur Erweiterung der ISS-Kapazitäten ab Klasse 7 missbrauchen und damit das Fortbestehen und die Weiterentwicklung von Gemeinschaftsschulen verhindern. Als äußeres Symbol der eigenständigen Schulart dürfen die Gemeinschaftsschulen z.B. nicht mehr die gleichen Schulnummern (Großbuchstaben) wie die ISS haben.

GEW Bezirksleitung Treptow – Köpenick

Kolleg*innen der Anna-Seghers-Gemeinschaftsschule und der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule

2 Nachlese der Personalversammlungen 2019

aus der Perspektive eines Mitgliedes der GEW und des Personalrates

Personalversammlungen dienen dem Austausch.

Besonders interessant sind für mich immer wieder auch die Minuten vor dem Beginn, wenn sich Kolleg*innen treffen und miteinander plaudern, weil sie entweder im Schulalltag keine Zeit dafür haben oder weil sie an unterschiedlichen Schulen arbeiten. Für uns, d.h. 14 der 15 Personalratsmitglieder, ist der sehr gut funktionierende Austausch in den einzelnen Fach- und Arbeitsgruppen der GEW genauso wichtig, da das Wissen letztendlich all unseren Kolleg*innen zugute kommt. Das beste Beispiel sind die Personalversammlungen.

In der Teilpersonalversammlung für unsere Erzieher*innen konnten wir Auskunft z.B. zur mittelbaren pädagogischen Arbeit (mpA) geben, ja mehr noch – ohne unsere Erzieher*innen und ihrer Streikbereitschaft wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, endlich die vier Stunden Vor- und Nachbereitungszeit festzuschreiben. Auch wenn diese vier Stunden einen kleinen Tropfen darstellen, wenn man bedenkt, was Alles in die mpA einfließen soll. Jedoch ist dieser Rechtsanspruch Voraussetzung dafür, dass der Personalrat tätig werden kann, wenn die den Erzieher*innen zustehenden Zeiten nicht eingehalten werden.

Auch der Austausch über die verschiedenen Ansätze, das Mittagsband in den Grund- und Sonderschulen umzusetzen, war für alle Anwesenden ein wichtiges Thema, denn es wurde schnell klar: Ohne die Erzieher*innen und ihre pragmatische Art Lösungen gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten zu finden, gebe es ein größeres Chaos während der Mittagszeit.

Die gestiegenen Anforderungen an den Erzieher*innen – Beruf spiegeln sich endlich auch in der Neuordnung der Entgelttabellen wider. Die GEW war zügig in der Lage, entsprechende Heftchen mit Tabellen für die Umrechnung und Beispielen zu drucken, um sie ihren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die GEW-Personalräte werden entsprechend geschult, so dass wir im Februar 2020 nicht nur ein PR Info herausgeben konnten.

Auch die im November turnusmäßig stattfindende Personalversammlung aller Dienstkräfte unserer Region war durchaus erfolgreich. Sie stand unter dem großen Thema „Baumaßnahmen und steigende Schülerzahlen“. Natürlich entsprach der Vortrag des Referenden nicht der Methodik einer sachgerechten und interessanten Präsentation und die Anwesenden wurden schnell unruhig, aber wer sich die Folien angeschaut hat, der hat schnell erkannt, dass in den nächsten Jahren viel an und in unseren Schulen gebaut wird.

Es kommen staubige Zeiten auf uns zu und das bei wachsender Schülerzahl!

Nun wollen wir uns nicht darüber beschweren, dass unsere Schulen ein neues Antlitz bekommen sollen – worauf wir aber achten werden, ist unsere Gesundheit!

Das Info-Blatt der GEW, zusammengestellt durch die GEW Fraktion des Personalrates, welches auf den Stühlen lag, macht deutlich, dass man/frau sich mit „Das ist eben so!“, nicht abspeisen lassen muss und darf. Hier fordern wir alle Kolleg*innen auf: Nutzt die wieder stattfindenden Schulbegehungen – hier geht es um die Sicherheit am Arbeitsplatz, also UNSEREM Arbeitsplatz - um Missstände zu benennen. Kommt mit euren Anliegen zu uns, lasst uns am konkreten Beispiel / an der konkreten Situation bei der Schulaufsicht nachfragen.

Sicher, Vieles können wir nicht ändern – ich sag nur „Fehlende Wertschätzung“, aber das, was wir ändern / verändern können, sollten wir gemeinsam in Angriff nehmen. Beide Personalversammlungen haben deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, einander zuzuhören und miteinander zu reden.

Kerstin Wappke

GEW – und Personalratsmitglied

3 PERSONALRATSWAHLEN 2020

Gesucht werden:

- Interessierte Kolleg*innen aus unserem schönen Bezirk Treptow-Köpenick.
- Erzieher*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen aus allen Schularten; Sekretärinnen und Verwaltungsleitungen, welche am Donnerstag gern den Arbeitsplatz an der Schule mit der Arbeit im Personalrat tauschen wollen.
- Kolleg*innen, die sich schon immer gern für die Interessen der Kollegien eingesetzt haben.

Geboten wird:

- eine interessante Arbeit für 4 Jahre (Dauer einer Wahlperiode), gern auch für länger,
- das Kennenlernen der Zusammenhänge von der Einstellung bis zum Ruhestand,
- vielseitige Themen rund um Bildung, Personal und Zusammenarbeit,
- mögliche Vertiefung in einem Interessengebiet (z.B. Tarifpolitik oder Prävention),
- Fortbildungen in vielen Bereichen (z.B. Schulrecht, Tarif, Arbeit mit der Behörde) in zwei umfangreichen Basisschulungen,
- Zusammenarbeit mit anderen Bezirken,
- Zusammenarbeit mit engagierten Kolleg*innen in unserem Personalrat
- Unterstützung und Anleitung in den ersten Monaten,
- Freude und Spaß bei der Arbeit

WAS TUT SO EIN PERSONALRAT EIGENTLICH?

Der Personalrat berät alle Kolleg*innen im Bezirk Treptow-Köpenick zu folgenden Themen: Einstellung und Kündigung; Eingruppierung; Dienstliche Beurteilungen; Mehrarbeit; Betriebliches Eingliederungsmanagement nach langer Krankheit (z.B. im Rahmen von Präventionsgesprächen), Umsetzung; Fort- und Weiterbildung; Fragen zu Mobbing, Teilzeit, Sabbatical; Fragen zum bevorstehenden Ruhestand.

Der Personalrat übt seine Tätigkeit immer auf der Grundlage des Personalvertretungsgesetzes aus.

Der Personalrat achtet darauf, dass die Chancengleichheit von Frauen und Männern beachtet wird.

Der Personalrat kümmert sich darum, dass die für unsere Dienstkräfte geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Tarifverträge und Dienstvereinbarungen korrekt eingehalten werden. Das ist nicht immer einfach, aber die Personalratsmitglieder werden regelmäßig geschult. Dies heißt, dass die Arbeit im Personalrat quasi eine ständige, umfangreiche und interessante Fortbildung im Interesse aller Beschäftigten ist.

Bei wichtigen Maßnahmen (z.B. Einstellungen, Umsetzungen) die der Mitbestimmung unterliegen, ist die Zustimmung des Personalrates zwingend erforderlich. Stimmt der Personalrat nicht zu, kann die Maßnahme nicht durchgeführt werden, bevor nicht in einem genau vorgeschriebenen Verfahren eine Einigung erzielt wurde. Also - eine spannende und interessante Arbeit wartet!

Gern beraten Sie die aktuellen Mitglieder unseres Personalrates!

Bezirksleitung der GEW Treptow-Köpenick